

Medienmitteilung vom 16. August 2018 zum Medienanlass KITAplus

KITAplus bringt Chancengleichheit für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und Entlastung für die Eltern.

Das schweizweit einzigartige Integrationsprojekt «KITAplus» verfolgt das Ziel, Kindern mit besonderen Bedürfnissen bei der vorschulischen Bildung und Betreuung die gleichen Chancen einzuräumen wie Kindern mit normaler Entwicklung. Anlässlich eines Medienanlasses hat KITAplus die neuste Studie der Hochschule Luzern präsentiert. Zudem berichteten der Kanton und die Stadt Luzern sowie eine Kindertagesstätte über den Nutzen von KITAplus für die Kinder, die Eltern und die Kitas.

KITAplus ist eine Initiative der Stiftung Kind und Familie Kifa Schweiz und kibesuisse Verband Kinderbetreuung Schweiz. Die Umsetzung erfolgt gemeinsam mit den Mitgliedern der Projekt-Steuergruppe, dem Kanton Luzern - Heilpädagogischer Früherziehungsdienst (HFD) und der Stadt Luzern - Frühkindliche Bildung und Betreuung.

KITAplus soll die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen bereits im Vorschulalter fördern bzw. die Eltern entlasten und deren Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern. Ob mit oder ohne Behinderung, alle Kinder sollen die Möglichkeit haben, wohnortnah eine Kita zu besuchen. 2012 hat Luzern als erste Schweizer Stadt ein Pilotprojekt mit 13 Kindern und 8 Kitas gestartet. Heute haben auch die Kantone Luzern, Nidwalden, Uri, St. Gallen und die Stadt Bern den inklusiven Ansatz von KITAplus übernommen. Die Abklärung zur Etablierung in den Regionen Mittelland, Ostschweiz und Zürich, laufen auf Hochtouren.

KITAplus begünstigt Integration bei Schuleintritt und Umsetzung Gleichstellungsgesetz

Nach einer 5-jährigen erfolgreichen Projektlaufzeit geht KITAplus im Sommer 2018 in die sechste Runde. Wichtigste Ziele sind die Teilhabe von Kindern mit besonderen Bedürfnissen an der Gesellschaft zusammen mit anderen Kindern, die frühzeitige Integration und damit die Schaffung der Voraussetzungen für eine erfolgreiche integrative Förderung im Kindergarten und in der Schule.

Das Projekt ermöglicht, dass das nationale Behindertengleichstellungsgesetz 2005 umgesetzt werden kann bzw. dass die Anforderungen der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen betreffend sonderschulischen Angeboten erfüllt werden (rechtlicher Nutzen). Fakt ist heute, dass die Kantone und Gemeinden zwar flächendeckend Konzepte zur Integration von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen in der Grundschule ausgearbeitet haben, jedoch im Vorschulalter markanter Nachholbedarf besteht. So sind Angebote zur familienergänzenden Betreuung und Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in Kindertagesstätten in anderen Kantonen noch kaum installiert. Stadt und Kanton Luzern haben dank KITAplus eine Vorreiterrolle inne.

KITAplus aus Sicht des Kantons Luzern

Charles Vincent, Leiter Dienststelle Volksschulbildung DVS, Kanton Luzern betont, dass die frühe vorschulische Förderung eine wichtige Unterstützung für Kinder und ihre Familien darstellt. Sie ist auch eine zentrale Zielsetzung im Sinne der Chancengerechtigkeit. Das Angebot KITAplus leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Deshalb wird der Anteil der heilpädagogischen Früherziehung auch kantonal mitfinanziert.

KITAplus aus Sicht der Stadt Luzern

Für die Stadt Luzern ist KITAplus fester Bestandteil in der familienergänzenden Kinderbetreuung. Als Partner der ersten Stunde im 2012 hat die Stadt Luzern die rechtlichen Grundlagen dazu geschaffen. Damit der Zugang für alle Kinder mit besonderen Bedürfnissen möglich wird, hat die Stadt Luzern das Budget der Betreuungsgutscheine erhöht und koordiniert bei Bedarf die Zusatzfinanzierung.

«Familienergänzende Institutionen werden zunehmend ein Ort der Frühen Förderung. Dazu brauchen Kitas angemessene Ressourcen. KITApplus leistet einen massgeblichen Beitrag dazu», so Monika Hürlimann, Bereichsleiterin Frühkindliche Bildung und Betreuung, Stadt Luzern.

KITApplus aus Sicht der Kindertagesstätte Chinderhus Wanja

Irene Zingg vom Chinderhus Wanja berichtet, dass sich die Zusammenarbeit mit der heilpädagogischen Früherzieherin als sehr befruchtend und bereichernd für das Team herausstellte. «Eine neue Sichtweise auf das Kind und neue Handlungsansätze vertiefen unser Wissen und bestärkt uns in unserem Anliegen, ein Haus zu sein für alle Kinder, mit oder ohne Behinderung.» Zingg ergänzt, «Durch die Zusammenarbeit bleiben wir auf dem neusten Stand der heilpädagogisch möglichen Ansätze. Es hilft auch Ängste bei den Mitarbeitenden abzubauen und alle in ihrem Tun zu bestärken. Finanziell gibt es einen wichtigen Zustupf, da das Chinderhus Wanja für diese Kinder den Babytarif verlangen darf, die Eltern allerdings bezahlen den normalen Betrag.» Irene Zingg betont, dass KITApplus für die Familien und Kinder eine Chance ist, trotz schwieriger Voraussetzungen einen guten Weg aus dem Kreis der Familie hin zu einem weiteren Umfeld zu finden.

Studie der Hochschule Luzern zeigt positive Effekte auf den Aufbau von Fachkompetenzen von Kita-Mitarbeitenden und bestätigt eine gelingende Integration

Eine aktuelle Studie der Hochschule Luzern hat untersucht, wie sich das Angebot KITApplus auf die Fachpersonen in den Kindertagesstätten auswirkt. In neun Kitas, acht in der Stadt Luzern und einer in Sursee, wurden von Mai bis Juli 2017 Interviews durchgeführt und ausgewertet. «Unsere Studie zeigt, wie wichtig der Aufbau von spezifischen Fachkompetenzen der Kita-Mitarbeitenden ist, welcher von heilpädagogischen Früherzieherinnen geleistet wird. Diese stehen den Kita-Mitarbeitenden im Alltag bedarfsgerecht zur Seite», sagt Studienleiterin Pia Gabriel-Schärer vom Departement Soziale Arbeit der Hochschule Luzern. Die Früherzieherinnen bringen das notwendige Fachwissen zum Umgang mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen vor Ort ein, stehen im Hintergrund flexibel zur Verfügung und vermitteln den Kita-Mitarbeitenden Sicherheit. Diese bezeichnen KITApplus als Aufwertung ihrer Tätigkeit und trotz des leicht höheren Mehraufwands, als Mehrwert.

Zudem zeigen die Ergebnisse, dass alle Kinder vom Wissen der Mitarbeitenden profitieren: Die Kita-Kinder gehen offener aufeinander zu und die Sozialkompetenz erhöht sich. «Wir haben Erkenntnisse, dass die Kinder lernen, mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen selbständig zu interagieren, etwa indem sie Tätigkeiten der Kita-Mitarbeitenden, wie die einfache Gebärdensprache in der Kommunikation mit ihren «Gspändli» übernehmen» ergänzt Karin Stadelmann, Studienmitarbeiterin.

Alle beteiligten Kinder, Eltern und Kitas profitieren

Optimierungspotential orten die Forscherinnen bei der systematischen Dokumentation zur Sicherung der aufgebauten Fachkompetenzen in den Kitas, bei einer verstärkten fachlichen Vernetzung, insbesondere mit Blick auf den Übertritt in den Kindergarten, und in der Elternarbeit. «Wir empfehlen auch, die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken, um das Angebot bekannter zu machen», so Gabriel-Schärer. Bisher besteht das Angebot erst in wenigen Kantonen. Ein Transfer in weitere Kantone sei grundsätzlich problemlos möglich. Die beiden früheren Evaluationen der Pädagogischen Hochschule Luzern von 2014-2016 zeigten bereits den Nutzen für die Kita-Kinder und deren Eltern auf, denn diese werden wesentlich entlastet. Zusammengefasst halten die drei wissenschaftlichen Berichte fest, dass alle Beteiligten profitieren – die Kinder mit und ohne Behinderungen, die Eltern sowie das Kita-Personal – und dass KITApplus wesentlich zur frühen Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen beiträgt.

Alle Studien der Hochschule Luzern - Soziale Arbeit und der pädagogischen Hochschule sowie weitere Informationen finden Sie auf der Webseite unter:

www.kindertagesstaette-plus.ch/informationen/downloads

Ihr Kontakt:

Christian Vonarburg

Geschäftsführer
Stiftung Kind und Familie Kifa Schweiz

Tel. 079 341 73 83
christian.vonarburg@stiftung-kifa.ch

Theresia Marbach

Koordination Medienanlass KITAplus
Stiftung Kind und Familie Kifa Schweiz

Tel. 062 797 82 86
theresia.marbach@stiftung-kifa.ch

Dr. Charles Vincent

Leiter Dienststelle Volksschulbildung
Kanton Luzern

Tel. 041 228 66 93
charles.vincent@lu.ch

Monika Hürlimann

Bereichsleiterin Frühkindliche Bildung und Betreuung
Stadt Luzern

Tel. 041 208 81 44
monika.huerlimann@stadtluzern.ch

Irene Zingg

Co-Leitung
Chinderhus Wanja

Tel. 041 420 06 50
i.zingg@chinderhus-wanja.ch

Prof. Pia Gabriel-Schärer

Studienautorin
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Tel. +41 79 478 91 51 oder
Tel. +41 41 367 48 25
pia.gabriel@hslu.ch

Veranstaltungshinweis: KITAplus-Tagung

Sechs Jahre KITAplus - Rückblick und Ausblick mit Referaten zu den Auswirkungen von KITAplus auf die Situation der Kinder und Kindertagesstätten

Samstag, 1. September 2018, 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, an der Hochschule Luzern

Alle Studien der Hochschule Luzern - Soziale Arbeit und der pädagogischen Hochschule sowie weitere Informationen finden Sie auf der Webseite unter:

www.kindertagesstaette-plus.ch/informationen/downloads